Geschäftsbericht 2021

Aus Erfahrung
aekbank.ch

AEK BANK 1826

195. Geschäftsjahr der AEK BANK 1826 Genossenschaft

Erstattet vom Verwaltungsrat an die Generalversammlung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter vom 12. März 2022.

Die bankengesetzliche Prüfung wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG und die interne Revision durch die Grant Thornton AG durchgeführt.
Die Befunde der statutarischen und obligationenrechtlichen Revisionen der Jahresrechnung 2021 sind im «Anhang zum Geschäftsbericht 2021» wiedergegeben.

Generalversammlung 2021
Die Generalversammlung der AEK Bank vom 13. März 2021 fand aus Rücksicht auf die Gesundheit während der Covid-Pandemie in einem ungewohnt kleinen Rahmen in den Bankräumlichkeiten der AEK Bank im «Falken Thun» statt. 629 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben ihre Stimme auf dem schriftlichen Weg abgegeben, sämtliche Traktanden wurden mit grosser Mehrheit angenommen. Auf Antrag des Verwaltungsrates wurden 42 neue Genossenschafterinnen (10) und Genossenschafter (32) gewählt.

Digitaler Geschäftsbericht mit Anhang zum Geschäftsbericht 2021
Der Geschäftsbericht 2021 ist auch in digitaler Form verfügbar und beinhaltet den Anhang zum Geschäftsbericht 2021 (als PDF-Datei, neu nicht mehr als Printversion verfügbar). Auch rund um das regionale Engagement der AEK BANK 1826 enthält der digitale Geschäftsbericht zusätzlichen Inhalt:
bericht.aekbank.ch

Inhalt

Zusammengefasst	In Kürze	7
AEK BANK 1826	Verwaltungsrat	13
	Geschäftsleitung	14
	Kader	15
	Organigramm	16
Vorworte	Cajetan Maeder, Präsident des VR	21
	Markus Gosteli, Vorsitzender der GL	23
Rückblick	Berichte aus den Bereichen	30
	Personelles	38
Jahresbericht	Jahresbericht	42
	Bilanz	48
	Erfolgsrechnung	50
Einblick	Chronik Teil VI: 100 Jahre AEK Thun: Jubiläumsfest, Denkschrift plus Greisenasyl	55
	Neuer Standort für die Niederlassung Spiez	63

Worte und Zahlen

Zusammengefasst

Die AEK Bank darf insgesamt ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 verbuchen. Zugleich wurde sie vor viele Herausforderungen gestellt, nicht zuletzt auch in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und den veranlassten Hygiene- und Schutzmassnahmen des Bundes und des Kantons Bern.

In Kürze

Rechtsform
Die AEK Bank ist mit einer Bilanzsumme von über CHF 5.3 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz. Als Genossenschaft ohne Grundkapital gehört sie sich selbst und erhöht ihre Eigenmittel laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg.

Mitarbeitende
151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[1] plus 9 Lernende prägen das Image, die Dienstleistungen und die Produkte der AEK Bank. 87 Frauen und 64 Männer engagieren sich in sechs verschiedenen Fachbereichen und in drei Stabsstellen tagtäglich für die AEK Bank.

Kundenstamm
Über 69’000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen, Vereine und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank.

Regionales Engagement
Die AEK Bank ist eine Bank mit gemeinnütziger Ausrichtung. Diese wird in ihren Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur-, Sport- und Naturförderin unterstützte sie im Jahr 2021 mehr als 600 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

Regionale Verankerung
An erster Stelle steht bei der AEK Bank die persönliche Nähe zu den Kunden. 14 Niederlassungen stehen als dichtes Filialnetz zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt die AEK Bank 12 stationäre Bancomaten in der Region und verfügt über 4 mobile Bancomaten, die an regionalen Anlässen eingesetzt werden können. Der Hauptsitz befindet sich direkt am Aarequai beim Thuner Lauitor. Die Kundschaft wird zusätzlich in 10 Niederlassungen rund um den Thunersee, in 2 Niederlassungen im Niedersimmental sowie am Standort Bern beraten. Wenn immer möglich berücksichtigt die AEK Bank bei der Zusammenarbeit mit Dritten das Gewerbe in der Region.

Sicherheit
Auf Sicherheit legt die AEK Bank grossen Wert: Liquidität und Eigenkapital sollen bei ihr stets in substanziell höherem Ausmass vorhanden sein, als von der FINMA gefordert und im Marktvergleich üblich.

Eigenmittel
Starke Eigenmittel sind das Fundament der Sicherheit einer Bank. Mit einer Eigenmittelquote von 22.3 % im Vergleich zur erforderlichen Quote von 11.2 % weist die AEK Bank einen deutlich höheren Wert aus und gehört zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

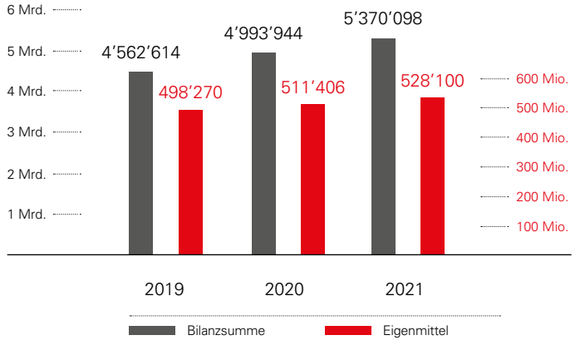
[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

In Kürze

2019–2021

Bilanzsumme und Eigenmittel

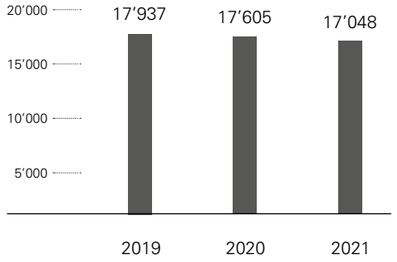
in CHF 1'000



2019–2021

Geschäftserfolg

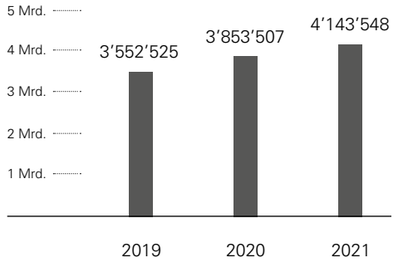
in CHF 1'000



2019–2021

Kundengelder

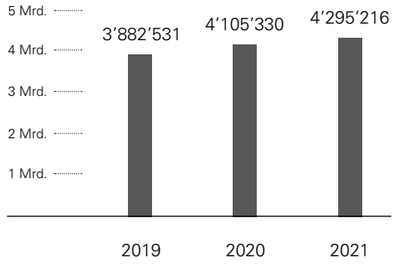
in CHF 1'000



2019–2021

Kundenausleihungen

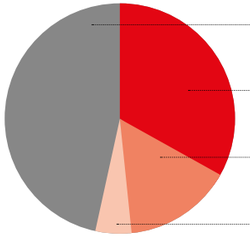
in CHF 1'000



2021

Soziales Engagement

in CHF 1'000



350
Vergabungen an
gemeinnützige Institutionen

300
Für Sozial-, Kultur- und Sportförderung
im Geschäftsgebiet

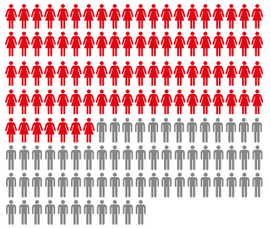
80
Zuweisung an
den Spezialfonds Eventsponsoring

10
Zuweisung an den Hilfsfonds für
Not leidende Schuldner

2021

Mitarbeitende

151 (–2 im Vergleich zu 2020)



9 Lernende

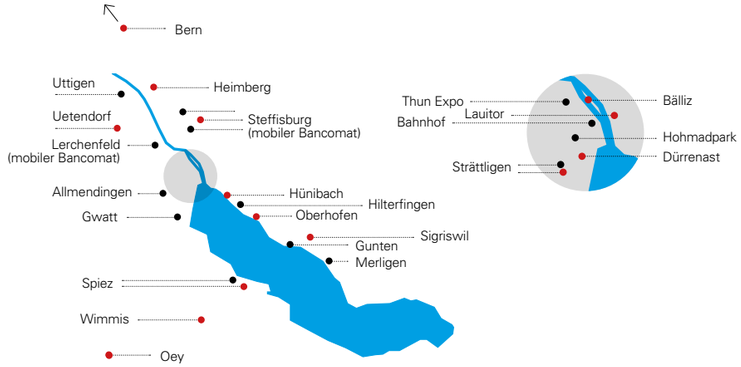
2021

Niederlassungen

Hauptsitz: Hofstettenstrasse 2, 3602 Thun

14

- Niederlassung
- Bancomat



Verantwortung und Zusammenarbeit

AEK BANK 1826

Für individuelle Kundenbedürfnisse bietet die AEK Bank stets persönliche und massgeschneiderte Lösungen. Auf Vertrauen und Sicherheit legt sie dabei grössten Wert.

Verwaltungsrat

Sitzend v.l.n.r.

Philemon Zwygart[2], Hilterfingen
Geschäftsführer GEFAB Genossenschaft

Dr. Katrin Fuhrer, Thun
Mitglied Geschäftsleitung TOFWERK AG

Ulrich Scheidegger[1], Schwarzenegg
dipl. Kaufmann HKG (Vizepräsident)

Marlise Rüfenacht[2], Seftigen
Notarin

Cajetan Maeder[1], Oberhofen
lic. oec. HSG (Präsident)

Stehend v.l.n.r.

Dr. Christoph Bangerter[1], Sigriswil
Arzt

Christoph Sigrist, Uttigen
Geschäftsführer Landi Thun

Fredy Brügger[2], Thun
Partner T+R AG

[1] Mitglied VR-Ausschuss
[2] Mitglied VR-Prüfausschuss

Sämtliche Verwaltungsräte, mit Ausnahme von Philemon Zwygart, sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1.
Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Geschäftsleitung

(v.l.n.r.)

Markus Gosteli (Vorsitz)
eidg. dipl. Bankfachmann,
SKU Advanced Management Program
> Unternehmensentwicklung

Marcel Eberhart (ab 1.1.2022)
Bankkaufmann
> Niederlassungen

Thomas Heiniger
eidg. dipl. Bankwirtschafter HF,
SKU Advanced Management Program
> Kundencenter

Adrian Boss
Bankfachmann und Finanzplaner
mit eidg. Fachausweis,
SKU Advanced Management Program
> Kundenberatung

Patric Vaudan
Ausbildung für Fachmann Finanz- und
Rechnungswesen,
SKU Advanced Management Program
> Finanzen und Immobilien

Raymond Lergier (bis 31.12.2021)
eidg. dipl. Bankfachmann,
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
> Anlagen

Kader

Pascal Alder
Anlagen

Christof Ammann
Kundenberatung

Michèle Ammann-Dubach
Niederlassung Oberhofen

Peter Amstutz
Regulation und Risiko

Fabio Bartlome
Frontunterstützung

Rita Baumann
Kundenberatung

Lorenz Baur
Niederlassung Spiez

Martin Berner
Anlageadministration

Rudolf Bohren
Regulation und Risiko

Christoph Brunner
Zahlungsverkehr/E-Banking

Therese Burri
Kundenberatung

Michel Chamoun
Niederlassung Strättligen

Reto Eggimann
Kundenberatung

Hans Fankhauser
Kundenberatung
Pensionierung per 31.3.2021

Michael Fankhauser
Informatik und Projekte

Simone Fankhauser
Kreditverarbeitung

Bruno Feller
Leiter Niederlassungen
Pensionierung per 31.12.2021

Ursula Flück
Kreditverarbeitung

Heidi Graf
Kontenservice

Lilian Graf
Kundenberatung

Monia Graf
Kundenberatung

Marianne Habegger
Kundenberatung

Julian Hollinger
Regulation und Risiko

Nataly Jungclaus
Niederlassung Heimberg

Monika Krebs
Kundenberatung

Reto Küpfer
Zahlungsverkehr/E-Banking

Nanette Linder
Marketing und PR

Ursula Linder
Niederlassung Bern

Sandra Liniger
Kreditverarbeitung
bis 30.9.2021

Matthias Ludwig
Rechnungswesen

Christian Mathez
Kreditverarbeitung

Manuel Meister
Informatik und Projekte

Urs Moschen
Immobilien und Sicherheit

Barbara Müller-Bachmann
Kaderplanung und
Führungsentwicklung
Pensionierung per 31.5.2021

Andrea Ogi
Kreditverarbeitung
bis 31.8.2021

Marco Pulfer
Niederlassung Bern
bis 31.7.2021

Barbara Reber-Kernen
Niederlassung Oey

Marco Ryter
Niederlassung Uetendorf

Peter Scheidegger
Immobilien

Markus Schläppi
Kundenberatung

Iwan Schneider
Kundenberatung

Annette Seiler
HR-Management

Barbara Streun
Kundenberatung

Marcel Stübi
Niederlassung Wimmis

Simon Sutter
Marketing und PR

Carmen Theiler
Kontenservice

Hans Tschan
Logistik

Alessandra Tschanz
Kundenberatung

Manuela von Gunten-Boss
Niederlassung Sigriswil

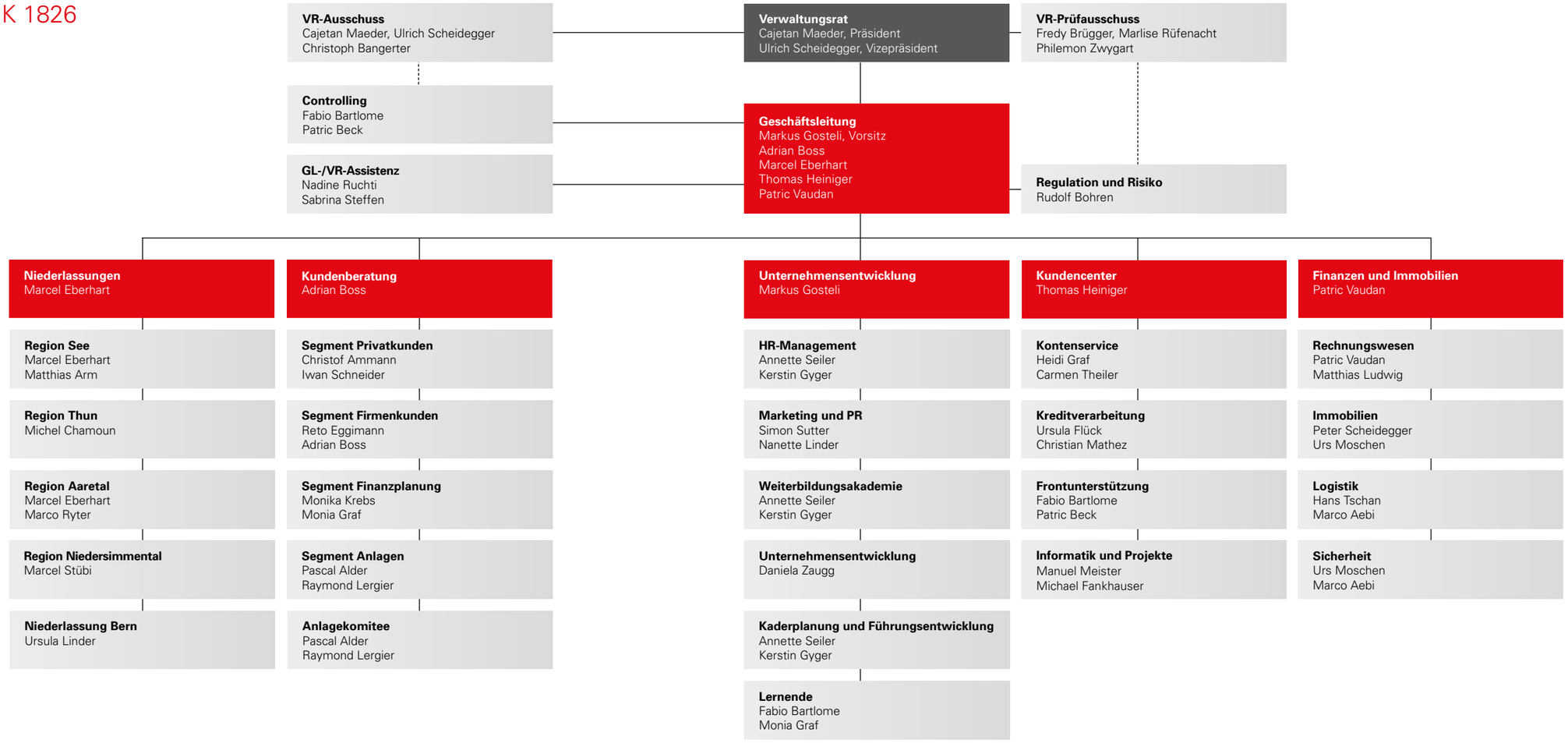
Michael Vonlanthen
Anlagen

Reto Werthmüller
Kreditverarbeitung

Daniela Zaugg
Unternehmensentwicklung und
Kundenberatung

Organigramm AEK BANK 1826

Stand: 1. Januar 2022



Gedanken und Inspirationen

Vorworte

«Es gibt nichts Gutes, ausser: Man tut es.»
Erich Kästner

Cajetan Maeder
Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gosteli
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bedeutende Regionalbank – vor allem aber: vorsichtig, solid und gemeinnützig.

Cajetan Maeder, Präsident des Verwaltungsrates

Zum 195. Mal in der Geschichte der AEK BANK 1826 dürfen wir Ihnen, sehr geehrte Genossenschafter, Kunden, Mitarbeitende und Pensionierte der AEK Bank, Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr erstatten.

Gerne nehme ich es erneut vorweg: Die AEK Bank hat ein gutes Geschäftsjahr hinlegen können, das sich in ihre traditionsreiche Geschichte als Bank und Immobiliengesellschaft mit Dienstleistungen nahtlos einreihen wird. Weiterer Ausbau der grossen Eigenmittel, die für Sicherheit bürgen, gesundes Wachstum bei den Ausleihungen im Geschäftsgebiet, umsichtige Erhaltung von Liquidität und Handlungsfreiheit, sinnvolle Konsolidierung und Weiterentwicklung des Immobilienportefeuilles, Innovationen und Optimierungen unserer Produkte und Dienstleistungen mit Ambition und Augenmass sind allesamt zentrale Stichworte, die für mich das Geschäftsjahr 2021 beschreiben.

Einmal mehr freut es mich daher, Ihnen diesen Geschäftsbericht zur Lektüre zu empfehlen. Die interessanten Texte, die aussagekräftigen Grafiken und natürlich die bezaubernden Fotografien aus unserer wunderschönen Region versprechen, für Sie eine kurzweilige und abwechslungsreiche «Tour d'horizon» zu unserem Tun und Lassen im Geschäftsjahr 2021 zu werden.

Gerüstet für die Zukunft

Für die nähere Zukunft sind wir normativ und strategisch ausgezeichnet gerüstet. In den letzten sechs Geschäftsberichten habe ich dazu auch immer wieder versucht, in meinen Vorworten auf die zahlreichen Massnahmen und Entscheidungen des Verwaltungsrates hinzuweisen. In Fortschreibung dieser «Tone-from-the-top-Berichterstattung» bemerke ich an dieser Stelle gerne, dass der Verwaltungsrat Ende 2021 ein gut einjähriges Projekt über die Prüfung und Ausrichtung unseres Geschäftsbereiches Anlagen erfolgreich abgeschlossen hat. Quintessenz der Prüfung ist, dass die Bank in diesem Geschäftsbereich mit ihren Mitarbeitenden, ihren Produkten und Dienstleistungen und ihren sicheren und effizienten Prozessen sehr gut aufgestellt ist. Dies zeigt auch die erfolgreiche und wachsende Resonanz an der Kundenfront. Diese ist geprägt von langjährigen, aber erfreulicherweise auch von zahlreichen neuen Kunden, die unsere verständlichen und berechenbaren Vermögens- und Vorsorgedienstleistungen schätzen und unserer schnörkellosen sowie klaren Beratung vertrauen. Die AEK Bank ist und bleibt somit eine Universalbank und beabsichtigt dabei, insbesondere für ihre Kunden das Anlagegeschäft weiter kontinuierlich und nachhaltig auszubauen. Dieser Ausbau bietet viel Potenzial, auch darum, weil im Unterschied zu anderen Sparkassen

«Die AEK Bank konnte sich dabei im Marktvergleich der Regionalbanken sehr gut entwickeln.»

und kleineren Regionalbanken die AEK Bank aufgrund ihrer Geschichte erst seit gut 15 Jahren einen noch dezidierteren Willen zeigt und lebt, in der Vermögensverwaltung und in der Vorsorgekapitalbildung noch stärker einen qualitativen Mehrwert für Kunden zu bieten. Diesen Kurs hat der Verwaltungsrat einstimmig bestätigt und er hat die Geschäftsleitung auch dazu ermuntert, weitere geeignete Handlungsoptionen zur Stärkung des Geschäftsbereiches Anlagen zu sichten und zu prüfen.

Zu guter Letzt ein Wort zu den Rahmenbedingungen, in welchen wir unsere «Raison d'être» als Unternehmen und im Speziellen als Bank leben und bestmöglich erfüllen wollen. Die Anzahl Regionalbanken, die in der Schweiz Dienstleistungen anbieten, ist seit längerer Zeit sehr konstant. Die AEK Bank konnte sich dabei im Marktvergleich der Regionalbanken sehr gut entwickeln, sodass ich überzeugt bin, dass – wie auch immer sich die näheren Rahmenbedingungen und Herausforderungen zeigen werden – sie lösungsorientierte, vertrauensvolle und sichere Antworten parat haben wird. Diese Zuversicht nährt sich vor allem an den überzeugenden Mitarbeitenden, Kadern und Geschäftsleitungsmitgliedern bei der Bank, aber auch bei unserer Tochtergesellschaft, der AEK Service AG. Hierfür danke ich herzlich.

Kapitalschutz
Ihnen, werte Genossenschafter, Kunden, Geschäftspartner und AEK Freunde, empfehle ich aus Ihrem privaten oder geschäftlichen Kontext an Herausforderungen, sich nicht zuletzt dem Thema des Kapitalschutzes zu widmen. Dies wegen der nicht zu unterschätzenden Inflationsentwicklung in verschiedenen Währungsräumen. Hierfür können Sie auch auf den Rat unserer bewährten Kundenberater zählen.

Ich wünsche Ihnen nun eine spannende und einsichtsreiche Lektüre mit ausblickstarken Bildern und dadurch einen hoffentlich verbindenden und schönen Moment mit Ihrer AEK BANK 1826 Genossenschaft.

Die Bedeutung unserer Wurzeln

Markus Gosteli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Wohin führt uns unsere Zukunft? Wer weiss das schon? Wenn wir unsere Wurzeln kennen und wissen, woher wir kommen, können wir darauf aufbauen und weiterwachsen. In ihrer langen Geschichte hat die AEK BANK 1826 stets die traditionellen Werte und Wurzeln als Fundament genutzt, um sich weiterzuentwickeln und zukunftsorientiert auszurichten.

Der Ursprung der AEK Bank liegt bei der Gründung als gemeinnützige Institution für sicheres und einfaches Sparen im Jahr 1826. Aus diesen soliden Wurzeln ist im Jahr 2021 eine Hypothekar- und Privatbank mit einer Bilanzsumme von CHF 5.37 Milliarden und 160 Mitarbeitenden respektive 125.5 FTE (Stand 31. Dezember 2021) gewachsen. Dieser Erfolg resultiert meines Erachtens vom gelebten Grundsatz, die persönlichen und monetären Interessen unserer Kunden als erste Priorität in das Zentrum unseres täglichen Handelns zu stellen.

Zukunftsweisendes Leitungsmodell
Gerne möchte ich auf ein Ereignis zurückblicken, welches in 50 Jahren vermutlich auch als wurzelbildend bezeichnet werden wird. An der Generalversammlung vom 12. März 2016 wurde die Führungsstruktur der AEK Bank nach 190 Jahren verändert. Die traditionelle Führung durch einen Direktor und einen stellvertretenden Direktor wurde in die Hände einer sechsköpfigen Geschäftsleitung mit mir als Vorsitzendem übergeben. Der in der Bankbranche eher unübliche Entscheid, die Geschäftsleitung durch Mitarbeitende aus den eigenen Reihen zu besetzen, erwies sich als richtige Entscheidung. Cajetan Maeder wurde zu diesem Zeitpunkt als Nachfolger von Dr. Hans-Ulrich Zurflüh zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt.

Zweifelsfrei haben die Wurzeln unserer Bank im übertragenen Sinn «Sprossachsen» gebildet, welche in den Transformationsprozessen der heutigen Zeit Bestand haben und als Basis für die Zukunft dienen können. In der neuen Struktur ist es der Geschäftsleitung gelungen, folgende Punkte zu erreichen:

- Schaffen von höherem Kundennutzen und höherer Zufriedenheit durch optimierte Nutzung der bestehenden Ressourcen
- Entwicklung und Sicherung des Fach- und Führungskräftebestandes
- Sicherstellung der notwendigen Führungskompetenzen
- Entwicklung von neuen Arbeits-, Personalentwicklungs- und Vergütungsmodellen entlang der umfassend überarbeiteten Anstellungsbedingungen

Die Effizienzsteigerung durch gezielte und schnittstellenübergreifende Ressourcenplanung erwies sich

«Die ursprüngliche Besetzung unserer Geschäftsleitung kann auf fünf interessante und lehrreiche Jahre zurückblicken.»

als wirkungsvoll. Sämtliche administrativen Arbeiten sind in einem Kundencenter gebündelt worden. Dadurch sind die Verbindungen zwischen der «Front» mit den Niederlassungen sowie dem Fachbereich Kundenberatung/Anlagen und dem Kundencenter, den Abteilungen Finanzen und Immobilien wie auch mit der Unternehmensentwicklung präziser und effizienter geworden. Die gewählten Formen und regulatorischen Vorgaben haben dazu geführt, dass unsere Bank vor fünf Jahren so aufgestellt worden ist, dass auch eine Bilanzsumme von CHF 10 Mrd. gemeistert werden kann.

Die ursprüngliche Besetzung unserer Geschäftsleitung kann auf fünf interessante und lehrreiche Jahre zurückblicken. An dieser Stelle möchte ich allen Geschäftsleitungsmitgliedern für den gemeinsamen und erfolgreichen Weg danken. Im Besonderen

- Adrian Boss für seine umsichtige Führung des Bereiches Kundenberatung. Die Entwicklung der Finanzierungen und Kundenbeziehungen im Finanzierungsgeschäft sind auf Rekordkurs.

- Bruno Feller für sein grosses Engagement als Bereichsleiter Niederlassungen und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung bis Ende 2020.

- Tom Heiniger für seine zielführende Führungsarbeit im Kundencenter. Die AEK Bank verzeichnet auch in den Bereichen Zahlungen, Kreditverarbeitung, Frontunterstützung, E-Mail und Telefon hohe Zuwachsraten.

- Raymond Lergier für seinen wertvollen Einsatz, welcher die eindrückliche Entwicklung der AEK Bank im Anlagegeschäft widerspiegelt. Raymond Lergier gibt per Ende 2021 seinen Posten in der Geschäftsleitung ab. Er wird sich mit einem reduzierten Pensum weiterhin im Anlagekomitee der Bank engagieren, seine Kunden betreuen und zusätzlich ein externes Mandat als Präsident der Niederhornbahn wahrnehmen.

- Alex Marjanovic als Mitinitianten und Mitglied der Geschäftsleitung bis 2017. Alex war als Bereichsleiter Vermögen, Anlagen und Vorsorge wesentlich für den nachhaltigen Aufbau unseres Angebotes Vermögensverwaltung verantwortlich und prägte die Umsetzung der AEK Anlagestrategie. Lesefreuden garantierte auch unsere damalige Anlagepublikation FreiTag.

- Patric Vaudan für sein grosses Engagement in unseren Ressorts Finanzen, Rechnungswesen und Immobilien sowie Sicherheit und Logistik. Seine Effizienz und seine Arbeitsorganisation ermöglichten uns, den Jahresabschluss 2021 bereits an der Geschäftsleitungssitzung vom 4. Januar 2022 zuhanden des Verwaltungsrates zu verabschieden.

«60 Prozent der Befragten pflegen bereits seit über zehn Jahren eine Kundenbeziehung zur AEK Bank.»

Herzlich willkommen Marcel Eberhart
Als langjähriger und treuer AEK Mitarbeiter wurde Marcel Eberhart im Jahr 2021 als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung aufgenommen. Die FINMA hat die Aufnahme als Mitglied der Geschäftsleitung per 1. Januar 2022 bewilligt. Marcel Eberhart wird als Bereichsleiter den Niederlassungen vorstehen. Eine zentrale Verantwortung, die unseren Kundinnen und Kunden stets die notwendige Sicherheit und Präsenz im gesamten Geschäfts- und Niederlassungsgebiet gewährleistet.

Kundenumfrage
Im Herbst 2021 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt. Rund 2'200 Kundinnen und Kunden haben unsere Online-Umfrage vollständig ausgefüllt, dies zeigt die hohe Verbundenheit der Kunden zu unserer Bank. Die generelle Zufriedenheit ist hoch: Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) konnte ein Mittelwert von 9.08 erreicht werden. 60 Prozent der Befragten pflegen bereits seit über zehn Jahren eine Kundenbeziehung zur AEK Bank und eine Mehrheit der Befragungsteilnehmer haben die AEK Bank als Hauptbank angegeben. Als positive Aspekte nannten die befragten Kunden:

- Beratungsqualität
- Kundennähe und Freundlichkeit
- Regionalität und Niederlassungsnetz
- Sponsoring und regionales Engagement

Die Kunden gaben uns auch wertvolle Anregungen für Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Einige der genannten Aspekte wie beispielsweise die TWINT-Direktanbindung befinden sich bereits in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Wir schätzen die Teilnahme unserer Kunden an der Online-Umfrage sehr und bedanken uns für die positiven und konstruktiven Rückmeldungen. Dies spornt uns an, uns tagtäglich für die vielseitigen Bedürfnisse und Anliegen einzusetzen und zu erreichen, dass die Kunden bei der AEK Bank «Wurzeln schlagen».

Dank

Merci viu mau!
Den Genossenschaftern danke ich für das wiederholte Verständnis dafür, dass wir die Generalversammlung nicht im üblichen Rahmen durchführen konnten. Es bleibt die Zuversicht, dass die Pandemie bald zu Ende geht und eine Generalversammlung vor Ort wieder stattfinden kann.

Ich danke den treuen Kunden. Ihre Bedürfnisse liegen uns am Herzen und wir fanden auch im vergangenen Jahr gute Lösungen für viele Wünsche, Ängste und Notsituationen. Im Zentrum standen die Fortführung von Geschäftsbeziehungen, der Erhalt von Arbeitsplätzen und die Entlastung bei Liquiditätsthemen. Schön, auf treue Kunden zählen zu dürfen.

Dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich für das grosse Vertrauen in die operative Führung, für euer grosses Engagement im Verwaltungsrats- und Prüfausschuss und den Tochtergesellschaften Terra Thun AG, Seehof Hilterfingen AG, Landhaus Steffisburg AG sowie der AEK Service AG. Die unterschiedlichen Kompetenzen ermöglichen eine grosse Verantwortung für eine transparente Handlungstätigkeit.

Ein grosser Dank geht an unsere Mitarbeitenden. Der Spagat zwischen der Arbeit vor Ort und dem Homeoffice gelingt dank hoher Selbstverantwortung. Die Leistungsfähigkeit der AEK Bank ist hoch, mit den geltenden Bestimmungen sind wir vertraut und verhalten uns dementsprechend. Ich möchte die Tätigkeit unserer Frontmitarbeitenden erwähnen, welche die Maskentragepflicht und die regelmässigen Desinfektionsrundgänge sorgfältig umsetzen. Dies zum persönlichen Schutz und zur Sicherheit unserer Kunden, die zunehmend wieder persönliche Termine vor Ort zu schätzen wissen. Besonders erwähnenswert ist die Rolle unserer IT-Abteilung, welche uns mit einem umfassenden Benchmarking bestätigen konnte, dass wir zurzeit im umkämpften IT-Dienstleistungsmarkt mit der besten Lösung im Preis-Leistungs-Segment für Regionalbanken tätig sind.

Einen besonderen Dank möchte ich auch dem Stiftungsrat unserer eigenen Pensionskasse aussprechen. Mit Cajetan Maeder und Raymond Lergier als Arbeitgebervertreter sowie Monika Krebs und Christof Ammann als Vertreter der Arbeitnehmenden sind vier Persönlichkeiten seit mehreren Jahren verantwortlich für unsere Pensionskasse. Es macht Freude, dass die positive Entwicklung der Wertezahlen und die eingeschlagene Allokation für das Rentenalter aller Versicherten eine gewisse Gelassenheit möglich machen.

Ich danke dem Krisenstab Pandemie (bestehend aus Rudolf Bohren, Adrian Boss, Marcel Eberhart, Markus Gosteli, Heidi Graf, Tom Heiniger, Manuel Meister, Urs Moschen, Annette Seiler, Simon Sutter und Patric Vaudan), der sich seit Monaten der speziellen äusseren Einflüsse annimmt und für unsere Bank, unsere Kunden und Mitarbeitenden immer vorausschauend aktiv war. Der Krisenstab stellt als Gremium sicher, dass bei Veranstaltungen und Kundenterminen das Schutzkonzept eingehalten wird. Weiter hat der Krisenstab zusammen mit einer Thuner Apotheke die Möglichkeit einer raschen Testmöglichkeit für die Mitarbeitenden geschaffen. Diese effiziente Handhabung und Abwicklung dient auch der persönlichen Sicherheit.

Herzlich, euer Markus Gosteli

Sechs Bereiche

Rückblick

Besonders gewichtet haben wir im Berichtsjahr das Thema der Nachhaltigkeit. Gerne zeigen wir im vorliegenden Kapitel «Rückblick» unsere bereits getätigten Massnahmen für unsere Umwelt auf. Dabei sind wir uns bewusst, dass unsere Bestrebungen in Richtung «mehr Nachhaltigkeit» niemals abgeschlossen sein werden.

Niederlassungen

Marcel Eberhart

Im vergangenen Jahr stand die Frage der künftigen Ausrichtung und des Weiterbestehens des dichten Niederlassungsnetzes der AEK Bank im Fokus. Sinnbildlich ist denn auch die Übergabe der «Bereichsleitung Niederlassungen» von Bruno Feller an mich.

Zu Jahresbeginn übernahm ich die Leitung des Bereichs Niederlassungen von Bruno Feller. Angedacht war diese Übernahme bereits seit Längerem: Wir beide arbeiteten während der letzten zwei Jahre intensiv zusammen, um die Niederlassungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Übergabe vorzubereiten. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb noch einmal herzlich von Bruno Feller verabschieden und ihm für seine umsichtige Führungstätigkeit während der vergangenen Jahre danken.

Dass sich im aktuellen Umfeld mit buchstäblichen «Wellen» von Standortschliessungen quer durch die Bankenlandschaft auch bei uns Fragen zum ausserordentlich dichten Niederlassungsnetz eröffneten, ist selbsterklärend. Es galt abzuwägen und zu prüfen, wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen soll. Die Möglichkeit «Standortschliessungen» oder der Weg «mit neuen Betriebskonzepten eine nachhaltige Ausrichtung der Niederlassungen unserer Bank anstreben»: Diese beiden Optionen galt es zu klären.

In Anbetracht unserer traditionellen und gelebten Nähe zu den Kunden haben wir mit den drei Massnahmen «Reorganisation, Positionierung und Befähigung» den Weg eingeschlagen, weiterhin ganz in der Nähe für Sie vor Ort zu sein. Standortschliessungen sind für uns derzeit keine Option.

Die Niederlassungen wurden in eine straffe Organisationsstruktur mit fünf Regionen unter jeweiliger Leitung eines Regionenleiters überführt. Für die Niederlassung Spiez haben wir einen Standortwechsel in die Wege geleitet, wir konnten den kommenden Umbau der Niederlassung Steffisburg final planen und den Umzug unserer Niederlassung Bern an einen neuen, optimierten Beratungsstandort am Theaterplatz 2 anstossen. Dank all dieser Massnahmen erreichen wir eine verbesserte Marktpositionierung. Mit der Befähigung unserer Mitarbeitenden durch die interne Weiterbildungsakademie und dem Ziel der Beraterzertifizierung optimieren wir zusätzlich unsere Beratungsqualität. Dadurch werden wir Ihre Bedürfnisse in Zukunft noch besser direkt vor Ort erfüllen können.

Wir sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, und freuen uns, Sie auch in Zukunft ganz in der Nähe begrüssen zu dürfen.

Kundenberatung

Adrian Boss

Im Bereich Kundenberatung (KBB) legen wir grossen Wert auf nachhaltige Kundenbeziehungen. Wie aber definieren wir diese?

Persönliche Beratung
Jeder einzelne Kunde hat bei uns einen persönlichen Kundenberater, der für alle Fragen und Themenbereiche zuständig ist. Punkto «Volumen» einer Kundenbeziehung» wird hier kein Unterschied gemacht, dies ist uns sehr wichtig. Wir achten auf Stetigkeit und versuchen, Kundenberaterwechsel auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Langfristige Kundenbeziehungen
Wir haben den Ansporn, unsere Kunden kennenzulernen. Vielfach begleiten und betreuen wir sie über Jahrzehnte hinweg. Im Verlauf der Zeit lernen wir oftmals die ganze Familie unserer Kunden kennen. Übersetzt vom Privat- ins Firmenkundengeschäft bedeutet dies: Wir kennen nicht nur das gesamte Firmenmanagement, sondern auch die verschiedenen Mitarbeitenden unserer Kunden.

Positiver Effekt
Diese Art der Kundenbetreuung bringt eigentlich nur Vorteile – auf beiden Seiten. Dies spüren wir beispielsweise bei der Verlängerung einer fälligen Festhypothek. Wenn sich die Parteien über viele Jahre kennen, kann eine solche Verlängerung problemlos auch mal per Telefon oder E-Mail erfolgen. Oftmals hören wir «Was würdsch de du mache?». Aufgrund des Kennens der Kunden und ihrer Situation macht es uns keine Mühe, eine konkrete Empfehlung abzugeben. Diese langjährigen Kundenbeziehungen verhelfen uns als Bank auch immer wieder zu spannenden, neuen Kundenbeziehungen, indem wir weiterempfohlen werden.

Nachhaltiges Bauen:
Mehrfamilienhaus mit Vollholzhülle
Im Jahr 2021 durften wir als Finanzpartnerin ein spannendes und nachhaltiges Bauprojekt begleiten: den Bau eines Mehrfamilienhauses mit einer Vollholzhülle in Amsoldingen. Bei der Vollholzbauweise entstehen aus Schweizer Holz Gebäude mit höchster Wohnqualität aus nachhaltigen Baumaterialien. Für die Erstellung der Elemente werden weder Klebstoffe noch andere fremde Stoffe verwendet. Die Massivholzbretter werden kreuzweise geschichtet und mit Holzdübel verbunden. Detaillierte Informationen zu diesem interessanten und nicht alltäglichen Projekt sind auf unserer Website unter aekbank.ch/kundenprojekt einsehbar.

Dank
Ein herzliches Dankeschön gilt unserer treuen und eben «nachhaltigen» Kundschaft. Danke für die Treue und für die zahlreichen Vermittlungen von Neukunden. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gilt den Mitarbeitenden des Bereichs KBB für ihren geleisteten Einsatz in der anspruchsvollen und spannenden täglichen Arbeit.

Anlagen

Raymond Lergier

Die AEK Bank bietet verschiedene Möglichkeiten, Vermögen nachhaltig anzulegen. Auch im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot ausgebaut. Besonders stolz sind wir auf unsere drei nachhaltigen Strategien in der Vermögensverwaltung.

Immer mehr Anleger und Investoren haben das Bedürfnis, ihr Vermögen nachhaltig anzulegen. Das heisst, sie wollen Gewissheit haben, dass das Kapital in Anlage- und Finanzprodukte von Firmen investiert wird, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Dies kann in Form von Direktanlagen oder von kollektiven Kapitalanlagen wie Anlagefonds, ETFs oder strukturierten Produkten erfolgen. Dabei legen wir grossen Wert auf die Nachhaltigkeitsansätze unserer Partner und Fondsgesellschaften. In einem mehrschichtigen Prozess wird das Anlageuniversum unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren um diejenigen Titel reduziert, welche aufgrund der vordefinierten Ausschlusskriterien wie «Waffen, Alkohol, Tabak, Kinderarbeit, verschiedene fossile Energieträger» nicht berücksichtigt werden können. Nur so kann garantiert werden, dass die Investitionen den ESG-Erfordernissen entsprechen. Das «E» steht für Environmental (Umwelt- und Klimaschutz), das «S» für Social (Gesellschaft, Menschenrechte und Arbeitsplätze) und das «G» für Governance (Management, Aktionärsrechte, saubere Geschäftsführung). Nur Firmen, die ökologisch, sozial und ethisch verantwortungsbewusst sind, werden auch in Zukunft Erfolg haben und können dem Anleger, im Vergleich zu den traditionellen Anlagen, eine Mehrrendite bringen.

Wir sind uns der grossen Verantwortung in der Anlageberatung bewusst und bieten unserer Kundschaft eine breite Palette an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten in der Vermögensverwaltung, in der Anlageberatung, beim Fondskonto und in der Vorsorge. Die grosse Kundennachfrage und das Wachstum bei unseren Anlagelösungen bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Depotwerte lagen Ende Jahr bei CHF 525 Mio. Das Wachstum betrug im Jahr 2021 rund CHF 99 Mio. (+ 23 %). Besonders erfreulich war die Zunahme von insgesamt 125 neuen Mandaten in der Vermögensverwaltung. Der Anteil von nachhaltigen Strategien lag bei 20 %.

Wir wollen unsere Kundschaft in allen Anlagefragen begleiten und zeigen auf, wo in Bezug auf Nachhaltigkeit eine Verbesserung der Portfoliostruktur erzielt werden kann. Mit der Wahl eines nachhaltigen Produkts tragen unsere Kunden aktiv zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bei.

Finanzen und Immobilien

Patric Vaudan

In Zusammenhang mit der andauernden Covid-19-Situation haben wir im Bereich Finanzen und Immobilien die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Ausserdem haben wir mehrere Bauprojekte geplant beziehungsweise umgesetzt.

Auch im Jahr 2021 sind die uns anvertrauten Kundengelder stärker angestiegen als die Ausleihungen. Somit können wir über 97 % der Ausleihungen mittels eigener Kundengelder finanzieren und müssen nur noch für einen kleinen Teil auf Fremdkapital der Pfandbriefbank zugreifen. Zudem ist durch den hohen Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen vorsichtigen Wertberichtigungen und Rückstellungen ein nachhaltiges Wachstum weiterhin möglich.

Im Rechnungswesen haben wir einen grossen Teil unserer monatlichen Abschlussunterlagen sowie regulatorische Statistiken neu nur noch elektronisch abgespeichert. Somit können wir eine grosse Menge an Papier einsparen.

Im Frühsommer 2021 konnten wir sämtliche Wohnungen und Geschäftslokalitäten im «Falken» vermieten. Der Mietermix mit Gewerbe, Gastro und Wohnungen ist ideal. Eine wertvolle Symbiose ist entstanden. Weiter stand im Jahr 2021 die Sanierungsplanung unserer Liegenschaft an der Beatusstrasse 6 in Thun im Zentrum. Es ist angedacht, die bestehenden Büroräumlichkeiten als Wohnungen umzunutzen. Das ambitionierte Projekt sieht vor, vier hochwertige und grosszügige 3.5-Zimmer-Wohnungen zu schaffen. Auch wird das bestehende Attikageschoss zeitgemäss erweitert. Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Daher legen wir den Fokus auf die Anbringung einer hochwertigen Wärmedämmung. Zur Anwendung kommt eine Dreifachverglasung der Fensterfronten. Damit wir den Stromverbrauch optimieren können, wird zudem eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach installiert.

Es ist zudem geplant, unsere Niederlassung in Steffisburg im Jahr 2022 zu sanieren. Die Baueingabe wurde im Dezember 2021 eingereicht. Nebst der Modernisierung unserer bestehenden Niederlassung steht auch hier die Optimierung punkto Nachhaltigkeit im Zentrum. Das Dach wird mit einer ausgezeichneten Dämmung ausgestattet. Zudem werden sämtliche Fenster neu mit einer Dreifachverglasung versehen.

In der Logistik haben wir im vergangenen Jahr die Transportrouten erneut umsichtig geplant, um Leer- oder Mehrfahrten sowie unnötige Umwege zu vermeiden. Die Zusammenführung unserer verschiedenen Logistikstandorte an die Hauptstrasse 11 in Wimmis unterstützt unsere Anstrengungen, die Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.

Kundencenter

Thomas Heiniger

Die Mitarbeitenden des Kundencenters messen dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Wichtigkeit zu. Die täglichen Arbeiten werden, wo immer möglich, ressourcenschonend verrichtet. Dabei wird darauf geachtet, dass alle von den Kunden gewünschten Dienstleistungen auch langfristig noch erbracht werden können.

Im Berichtsjahr wurden im Kundencenter die internen Arbeitsprozesse auf deren nachhaltige Entwicklung geprüft und die Digitalisierung weiter vorangetrieben: Neben den bereits seit Jahren elektronisch verfügbaren Kundendaten haben wir nun auch das Scanning aller bestehenden Kreditdossiers abschliessen können. Derzeit befassen wir uns in der Kreditverarbeitung mit der Ablage der in digitaler Form bestehenden Kundenunterlagen, welche durch die Kundenberater bei uns eingereicht werden. Zudem forcieren wir das Projekt Nachhaltigkeit konkret mit der Umwandlung der physischen Schuldbriefe in elektronische Registerschuldbriefe. Die Sicherheiten für das Kreditgeschäft können damit effizienter abgewickelt werden.
Weiter wurden das Projekt zur digitalen Unterschrift und die Prozessanpassung punkto Aufgleisung des elektronischen Bewilligungsprozesses in unser Projektportfolio aufgenommen. Dadurch soll die Reduzierung aufwendiger Schnittstellen sichergestellt werden. Mit der Homeofficemöglichkeit haben wir im Frühling 2021 unsere Kundenberater dahingehend geschult, dass die Auftragserteilung für Mutationen jeglicher Form nur noch über elektronische Pendenzen an die zuständigen Abteilungen übermittelt wird. Mit dieser Massnahme können wir indirekt den CO_2-Ausstoss der Fahrzeuge unserer Logistik reduzieren, indem ein Postbotengang pro Tag eingespart werden kann.
Das lokale Druckvolumen ist in unserem Bereich seit 2018 rückläufig, da die Arbeitsaufträge via Bankensystem übermittelt und bearbeitet werden. Zudem hat die Abteilung Informatik und Projekte alle Schalter mit SignPads ausgerüstet. Durch die elektronische Unterschrift werden jährlich bis zu 500’000 A5-Blätter weniger gedruckt und die Kundenbelege werden direkt im Kundenarchiv elektronisch abgespeichert.

Für unsere Kunden stellen wir den Zins- und Kapitalausweis allen, die ihre Kontoauszüge als E-Dokumente im E-Banking aktiviert haben, per Ende 2021 nicht mehr physisch, sondern direkt via E-Banking-Portal zur Verfügung. Beim Versand von standardisiertem Output wird seit September 2020 Recycling-Papier verwendet. Zudem verwenden wir die nicht mehr gebrauchten Ausdrucke als Notizpapier. Seit mehr als 5 Jahren verzichten wir auf PET-Flaschen für die Mitarbeitenden und setzen auf einen Wasserspender, der direkt an das Leitungswasser angeschlossen ist. Dadurch agieren wir umweltverträglich und reduzieren wirksam den Verbrauch von Plastik.
Seit dem Umbau des Falkengebäudes im «Bälliz» kühlen wir unsere dortigen Räume äusserst nachhaltig, indem wir der Aare eine vorgeschriebene Menge Wasser entziehen und damit eine automatische Kühlung in allen Büroräumlichkeiten generieren. Wir verzichten auf Klimageräte jeglicher Art.

Unternehmensentwicklung

Markus Gosteli, Annette Seiler und Katrin Leibundgut

HR-Management

Auch in diesem Jahr war die Arbeit für den Krisenstab intensiv. Erfreulicherweise konnten aber die Massnahmen etwas gelockert und einige Anlässe durchgeführt werden. So war es im September 2021 wieder möglich, einen Gesamtbankausflug auf den Ballenberg zu realisieren. Die Teilnehmenden verbrachten einen wunderbaren Herbsttag im Freilichtmuseum. Im November 2021 haben wir dort zudem ein besonderes Freiwilligenprojekt unterstützt: Die AEK Bank hat sich der Renovation des zerfallenen «Weid-Schürli» angenommen und das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch mit echter «AEK Handwerkskraft» unterstützt. Während zwei Wochen haben insgesamt 11 Mitarbeitende tatkräftig an der Renovation des Dachs mitgeholfen. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter *bericht.aekbank.ch*.

Im Sinne einer zeitgemässen, fairen und auch nachhaltigen Vergütungsstrategie erhielt die AEK Bank erneut das Zertifikat «Fair-ON-Pay», welches ihr die Einhaltung der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau attestiert. Mit der definitiven Einführung einer reinen Erfolgsbeteiligung werden die «Wir-Kultur» und der genossenschaftliche Gedanke nachhaltig gestärkt.

Weiterbildungsakademie

Das gesamte Jahr hielt verschiedene Herausforderungen bereit: Schulungen wurden verschoben, Module aus der internen Weiterbildungsakademie wurden online durchgeführt, Lehrgänge wurden abgesagt. All dies hat eine hohe Flexibilität von unseren Mitarbeitenden und den Referenten gefordert. Es war erfreulich, wie alle offen für Veränderungen waren und viel Neues dazugelernt haben. Im zweiten Halbjahr konnte vor Ort wieder das firmenspezifische Wissen vertieft, neue Kompetenzen für die Kommunikation erlangt und der persönliche Austausch gefördert werden.

Fachstelle Kaderplanung und Führungsentwicklung

Im Rahmen der Pensionierung von Barbara Müller per Ende Mai 2021 war die Übergabe der Arbeiten eine zentrale Aufgabe. Im Zusammenhang mit der Führungsentwicklung konnte das Leistungsangebot im Berichtsjahr wieder aufgenommen werden und die letzten Basisschulungen für Führungskräfte und Stellvertreter von Führungskräften fanden statt. Die Themen werden ab dem kommenden Jahr neu im HR-Management und in der Weiterbildungsakademie geführt.

Marketing und PR

Die Abteilung MPR hat 2021 beispielsweise die Jugendkampagne «Mit Sack und Pack in die Zukunft» publiziert, zahlreiche «Falken»-Führungen und einen virtuellen Rundgang im aufwendig renovierten Gebäude realisiert, eine umfangreiche Debit-Mastercard-Kampagne lanciert, die Anschaffung von möglichst nachhaltigen Werbeartikeln und Kundengeschenken forciert, den Anlass «AEK BOND NIGHT» im Kino REX durchgeführt und die Umsetzung zahlreicher Sponsoringpartnerschaften ausgearbeitet. Auf das grosse Engagement der AEK Bank in der Region in der Höhe von insgesamt CHF 730’000.00 im Jahr 2021 sind wir in der Abteilung MPR besonders stolz. Auch wenn Aktivitäten krisenbedingt sehr eingeschränkt stattgefunden haben oder Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, haben wir keine gesprochenen Leistungen zurückgezogen.

Bei uns werden bei Produktionen und Projekten Nachhaltigkeitsgedanken vermehrt aufgegriffen und umgesetzt. Über das grosse Potenzial sind wir uns bewusst und wir nehmen diesbezüglich gerne Inputs entgegen. Den Geschäftsbericht 2020 und den vorliegenden Geschäftsbericht 2021 haben wir übrigens im umweltschonenden Cradle-to-Cradle-Verfahren drucken lassen. Hierbei werden ausschliesslich umweltverträgliche Substanzen verwendet, welche sicher zurück in den biologischen Kreislauf geführt werden können.

Personelles

Beförderungen

Der Verwaltungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung folgende Mitarbeitende gemäss Art. 23 lit. b unserer Statuten befördert:

Zum **Einsitz in die Geschäftsleitung:**

Marcel Eberhart
Leiter Niederlassungen, per 1. Januar 2022

Zu **Handlungsbevollmächtigten:**

Marina Bühler
Fachverantwortliche Kreditadministration, per 1. Januar 2022

Kerstin Gyger
Spezialistin HR, per 1. Januar 2022

Céline Hachen
Fachverantwortliche Kreditüberwachung, per 1. Januar 2022

Christine Mürner
Kundenberaterin Niederlassungen, per 1. Januar 2022

Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns, dass wir auf die ausgezeichnete Fachkompetenz, das hohe Engagement und die Loyalität der Beförderten zählen dürfen. Verantwortungsvolle Kadermitarbeitende prägen und formen unsere Organisation als Vorbilder und Repräsentanten der AEK Werte und der AEK Kultur.

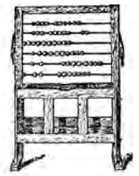
Pensionierungen

Hans Fankhauser trat per 31. März 2021 in den Ruhestand. Er nahm seine Tätigkeit als Leiter Kreditadministration im Rang eines Prokuristen am 1. August 2000 auf. Anschliessend wechselte er per 1. Januar 2003 in den Bereich Kundenberatung und kümmerte sich während rund 20 Jahren um die Bedürfnisse unserer Kunden. Er leistete einen wertvollen Einsatz für unsere Bank: Aufgrund seiner ruhigen und freundlichen Wesensart sowie seiner hohen Kompetenzen war Hans Fankhauser bei seinen Kunden sehr beliebt. Dank seiner hohen Kundenorientierung verstand er es, nachhaltige Kundenbeziehungen aufzubauen, auf die Anliegen der Kunden individuell einzugehen und diese sehr kompetent und umsichtig zu beraten. Auch im internen Austausch zu Fachthemen war Hans Fankhauser aufgrund seines fundierten Fachwissens und seiner reichen Erfahrung ein gern gesehener Gesprächspartner. Kunden, Vorgesetzte und Arbeitskollegen schätzten seine hilfsbereite, ausgeglichene und kollegiale Art sehr.

Per Ende Mai 2021 liess sich **Barbara Müller** nach über 30 Jahren frühzeitig pensionieren. Ihre Tätigkeit bei der AEK Bank nahm sie im November 1989 als Direktionssekretärin auf. Aufgrund ihrer guten Leistungen und Qualifikationen wurde Barbara Müller per 1. Januar 1992 zur Handlungsbevollmächtigten und per 1. Januar 2011 zur Prokuristin befördert. Zusätzlich wurde sie mit dem Auftrag betraut, ein professionelles Personalmanagement für die AEK Bank aufzubauen. Mit viel Engagement und Herzblut hat sie sich dieser Aufgabe gewidmet. Nach langjähriger Tätigkeit im klassischen HR-Management widmete sich Barbara Müller im Jahr 2016 einer neuen spannenden Herausforderung und nahm sich im Rahmen der Personalentwicklung des Aufbaus einer zeitgemässen Kaderplanung und Führungsentwicklung an. Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung besitzt Barbara Müller ein fundiertes und breites Fachwissen und wusste ihren reichen Erfahrungsschatz in der täglichen Arbeit gewinnbringend einzusetzen. Mit ihrer offenen, wertschätzenden und loyalen Wesensart sowie ihrer lösungsorientierten Denkweise war sie eine wertvolle Unterstützung für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der AEK Bank. Arbeitskollegen und Vorgesetzte schätzten die Zusammenarbeit mit ihr aufgrund ihrer hohen Empathie und Hilfsbereitschaft sehr.

Bruno Feller trat per 31. Dezember 2021 in den Ruhestand. Mit viel Engagement und Herzblut hat er sich über 35 Jahre für unsere Bank und den Bereich Niederlassungen eingesetzt. Seit seinem ersten Arbeitstag am 1. Mai 1985 haben sich die AEK Bank und die Niederlassungen stetig vergrössert und er hat zuerst als Niederlassungsleiter in Oberhofen und anschliessend als Leiter Niederlassungen und Beisitzer in der Geschäftsleitung einen grossartigen und sehr wertvollen Beitrag zu unserer Entwicklung geleistet. Bruno Feller wurde per 1. Januar 1986 zum Handlungsbevollmächtigten und per 1. Januar 1992 zum Prokuristen befördert. Als Kundenberater wie auch als Vorgesetzter wurde er aufgrund seiner hilfsbereiten, geselligen und herzlichen Wesensart von den Kunden, Vorgesetzten und Mitarbeitenden sehr geschätzt. Alle schätzten seinen reichen Erfahrungsschatz und seine fachliche und kundenorientierte Kompetenz. Dank seiner vertrauensvollen Art schaffte er es, sehr wertvolle und nachhaltige Kundenbeziehungen und gute Teambeziehungen in den Niederlassungen aufzubauen.

Die Geschäftsleitung dankt Hans Fankhauser, Barbara Müller und Bruno Feller herzlich für ihr langjähriges Engagement, ihre persönliche Unterstützung sowie die angenehme und wertvolle Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen herzlich alles Gute und freuen uns auf die weiteren Kontakte mit ihnen als Botschafter der AEK Bank.



Bilanz und Erfolgsrechnung

Jahresbericht

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die AEK Bank mit einer Bilanzsumme von CHF 5.37 Milliarden ein erfreulich hohes Wachstum generieren. Ihr Jahreserfolg beläuft sich dabei auf über CHF 10 Millionen.

Die AEK Bank kann trotz schwierigem Umfeld und weiterhin hart umkämpftem Marktgebiet ein gutes Geschäftsjahr 2021 präsentieren. Wir konnten wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum generieren und die Bilanzsumme ist um hohe 7.5 % auf CHF 5.37 Milliarden angewachsen. Die Kundengelder sind erstmals in der Geschichte der AEK Bank über die Marke von 4 Milliarden angestiegen. Auch den Jahreserfolg konnten wir über der im letzten Jahr erreichten Grenze von 10 Millionen halten. In diesem Zusammenhang danken wir der Kundschaft für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dank dem erfreulichen Zuwachs bei den Kundengeldern von CHF 290.0 Millionen (+7.5 %) auf CHF 4.144 Milliarden konnten die nötigen Mittel für das Ausleihungsgeschäft ohne Fremdfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Der Ausleihungsbestand ist um CHF 189.9 Millionen (+4.6 %) auf CHF 4.295 Milliarden angestiegen. Der Deckungsgrad der Kundenausleihungen konnte weiter erhöht werden und beträgt komfortable 96.5 %.
Als Folge dieser Entwicklung in den Hauptgeschäftssparten ist die Bilanzsumme weiter angestiegen. Per Jahresende beläuft sich diese mit einem Zuwachs von CHF 376.2 Millionen (+7.5 %) auf CHF 5.370 Milliarden. Die Liquiditätszuflüsse von fällig gewordenen Obligationen in den Finanzanlagen von netto CHF 8.0 Millionen wurden wieder in Obligationen reinvestiert, bzw. es wurden zusätzliche Obligationen über CHF 4 Millionen von erstklassigen Schuldnern dazugekauft. Weiter wurden die Finanzanlagen mit Aktien in der Höhe von 12 Millionen aufgestockt. Der Liquidität ist auch im aktuellen Berichtsjahr eine hohe Bedeutung beigemessen worden, damit unsere LCR-Quote weiter erhöht werden kann. Diese beträgt am Jahresende 183.3 % und konnte um 33.6 Prozentpunkte gesteigert werden. Mit dieser Quote erfüllen wir die gesetzliche Anforderung von 100 % wie auch die Minimalquote für das Kleinbankenregime von 110 % deutlich. Da wir während des ganzen Jahres unter der Negativzins-Freigrenze gegenüber der Schweizerischen Nationalbank waren, konnten wir weitere Gelder von Fremdbanken zu Negativzinsen entgegennehmen. Weiter wurden die fälligen Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 31 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen von CHF 55 Millionen ersetzt und so die Liquidität gestärkt.
Auch im letzten Jahr wurden wiederum Investitionen in bankeigene Liegenschaften getätigt und wir konnten gute Aufträge an unsere Kunden vergeben. Im Berichtsjahr haben Verkäufe von Liegenschaften stattgefunden und dadurch haben die bestehenden Buchwerte um CHF 3.1 Millionen abgenommen. Weiter erfolgten steuerbegünstigte Abschreibungen bei den Liegenschaften in der Höhe von CHF 5.8 Millionen.
Die Zinsmarge ist weiter unter Druck. Der Erfolg aus dem operativen Zinsengeschäft konnte wiederum erhöht werden (+0.1 % auf CHF 48.7 Millionen). Die Erhöhung ist auf das grosse Wachstum zurück zu führen. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Millionen ausgebaut werden. Auch das Ergebnis beim Erfolg aus dem

Handelsgeschäft verbesserte sich dank höheren Devisenerträgen um CHF 0.6 Millionen. Der Liegenschaftserfolg und der Beteiligungserfolg konnten weiter zulegen, so dass der übrige ordentliche Erfolg zum Vorjahr um CHF 0.8 Millionen angestiegen ist. Der Geschäftsaufwand ist mit CHF 25.0 Millionen infolge des höheren Sachaufwandes um CHF 0.3 Millionen über dem Vorjahr ausgefallen. Infolge der tieferen Vollzeitstellen konnten wir beim Personalaufwand CHF 0.2 Millionen einsparen. Die Bildung von Wertberichtigungen im Zinsengeschäft in der Höhe von CHF 2.9 Millionen liessen den Geschäftserfolg zum Vorjahr mit 3.2 % tiefer ausfallen. Verkäufe von Liegenschaften und Beteiligungen haben zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 4.9 Millionen geführt. Durch diesen Zusatzertrag haben wir die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken gegenüber den Vorjahren von CHF 4 Millionen auf CHF 8.4 Millionen angepasst. Ein Teil dieser Bildung sind steuerbegünstigt, so dass für das Geschäftsjahr 2021 mit tieferen Steueraufwendungen rechnen. Der Jahresgewinn ist mit CHF 10.0 Millionen etwa gleich hoch wie im Vorjahr ausgefallen.

Bilanz

Liquiditätslage und Deckungserfordernisse
Die gemäss den verschiedenen regulatorischen Vorschriften geforderten Liquiditäts- und Deckungsminima wurden während des ganzen Berichtsjahres mehr als erfüllt. Die Liquiditätssicherheit ist mit dem Bestand an Flüssigen Mitteln, Bankenguthaben sowie Wertpapieren jederzeit gewährleistet und konnte auf CHF 936.4 Millionen ausgebaut werden (+173.3 Mio.).

Kreditgeschäft
Zur Deckung des regionalen Kreditbedarfes konnten die Hypothekarforderungen im vergangenen Jahr um CHF 172.6 Millionen (+4.5 %) gesteigert werden (Vorjahr: CHF 190.0 Millionen). Bei den COVID-19-Krediten verzeichnen wir im Berichtsjahr durch vorzeitige Rückzahlung einen Rückgang von CHF 6.5 Millionen. Dennoch haben die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 17.3 Millionen auf CHF 294.8 Millionen zugenommen. Am meisten gesucht sind bei den Kunden die Festhypotheken mit mittleren Laufzeiten. Die Festhypotheken konnten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von CHF 110.0 Millionen verzeichnen. Die variablen Hypotheken machen 5 % des gesamten Hypothekarbestandes aus. Durch unsere vorsichtige Geschäftspolitik und das Wachstum bei den Ausleihungen hat der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken im Kredit-Portefeuille zugenommen. Mit einem Anteil von 1.8 % am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin eine gut dotierte Rückstellung für nicht erkennbare Risiken existent.

Handelstätigkeit/Finanzanlagen
Im Handelsbestand werden in den Niederlassungen derzeit nur geringfügige Edelmetall-Bestände zur Bedienung der Kundschaft gehalten. In den Finanzanlagen sind im Umfang von 82.7 % oder CHF 57.3 Millionen noch festverzinsliche Wertschriften aus Renditeüberlegungen verbucht. Weiter wurde in den Finanzanlagen der Aktienanteil um CHF 12 Millionen erhöht (mittels Vermögensverwaltungs-Mandate). Die in den Finanzanlagen zur Wiederveräusserung bestimmten Liegenschaften dürfen mit einem Anteil von CHF 3.7 Millionen als unbedeutend bezeichnet werden.

Beteiligungen
In den Beteiligungen erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft Terra AG Thun ein Zuwachs. Mit einem Teil-Verkauf von Namenaktien der Valiant Holding AG und Abschreibungen auf den infrastrukturell gehaltenen Bankentiteln und den eigenen Tochtergesellschaften resultiert ein Bilanzbestand per Jahresende von CHF 16.6 Millionen.

Sachanlagen
Die Abnahme der Sachanlagen nach ordentlichen Abschreibungen ist im Berichtsjahr vor allem auf die Verkäufe der Stockwerkeinheiten im Résidence National in Interlaken, den Verkauf der Liegenschaft am Lindenweg in Thun und an der Astrastrasse in Steffisburg zurückzuführen. Neben den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften bestehen keine weiteren Aktivierungen von Sachanlagen.

Passiven
Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen führten zu einem sehr erfreulichen Zuwachs von CHF 291.6 Millionen (+7.8 %) auf hohe CHF 4.031 Milliarden. Der massgebliche Zuwachs ist einerseits im Sparbereich (+112.5 Millionen) und andererseits bei den übrigen Produkten (+179.2 Millionen) zu verzeichnen. Die Kassenobligationen haben gegenüber dem Vorjahr leicht mit CHF 1.6 Millionen abgenommen und kommen auf einen Bestand von CHF 112.4 Millionen zu stehen. Des Weiteren bestehen am Bilanzstichtag Negativzinsgeschäfte mit anderen Banken in der Höhe von CHF 126 Millionen. Die COVID-19-Kredite wurden mit CHF 36 Millionen über die Schweizerische Nationalbank refinanziert. Im Berichtsjahr wurden fällige Pfandbriefdarlehen von CHF 31.0 Millionen durch neue Pfandbriefdarlehen in der Höhe von CHF 55.0 Millionen ersetzt, womit sich diese Bilanzposition auf CHF 493.6 Millionen erhöht hat.

Eigenmittel
Die bilanzierten als Eigenmittel anrechenbaren Reserven wurden mit CHF 16.7 Millionen dotiert, womit eine weitere Stärkung der inneren Reserven zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften erreicht wird. Zudem führt die Verstärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken und die Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven inklusive der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zu anrechenbaren Eigenmitteln im Ausmass

von CHF 528.1 Millionen. Diese entsprechen somit 9.8 % der gesamten Passiven und stellen das Potenzial für die Finanzierung weiteren Wachstums dar. Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

Ausserbilanzgeschäfte
Die Eventualverpflichtungen in Form von Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien haben um CHF 0.3 Millionen zugenommen. Die unwiderruflichen Zusagen im Rahmen der gewährten, aber noch nicht ausbezahlten Hypotheken und Darlehen führten zu einer Erhöhung um CHF 35.7 Millionen. Bei der Einzahlungsverpflichtung über CHF 6.6 Millionen handelt es sich um das jederzeitig abrufbare Restkapital seitens der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG aus den nicht voll liberierten Namenaktien. Im Verlaufe des Jahres 2021 sind keine Treuhandgeschäfte getätigt worden.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft
Der operative Erfolg aus dem Kerngeschäft der AEK Bank, dem Zinsengeschäft, konnte trotz sinkender Marge als Folge des höheren Wachstumsvolumens zum Vorjahr gehalten werden (+0.1 %) und beträgt CHF 48.7 Millionen. Dem Rückgang bei den Zinserträgen konnte mit dem tieferen Zinsaufwand erfolgreich gegengesteuert werden. Mit einem Anteil von 84.9 % (Vorjahr 87.9 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin die wichtigste Einnahmequelle, jedoch konnte das indifferente Geschäft weiter ausgebaut werden.

Kommissionsgeschäft
Der Ertrag im Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte vor allem dank den höheren Courtagen und Depotgebühren und dem Zuwachs in der Vermögensverwaltung erzielt werden. Der Anstieg bei den Vermögensverwaltungs-Mandaten beträgt sehr gute 35 % und erreicht nun ein Gesamtvolumen von CHF 132 Millionen. Vor allem dank dem Wertschriften- und Anlagegeschäft konnte der Erfolg im gesamten Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um CHF 0.6 Millionen erhöht werden und schliesst somit mit CHF 3.9 Millionen ab.

Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg
Der Devisen-, Sorten- und Edelmetallerfolg hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter auf CHF 2.3 Millionen (+36.2 %) erhöht. Der übrige ordentliche Erfolg schliesst mit CHF 2.5 Millionen um CHF 0.8 Millionen (+44.4 %) über dem Vorjahr ab und beruht vor allem auf die höheren Liegenschafts- und Beteiligungserträge. Im Berichtsjahr verzeichneten wir keine Bewertungskorrekturen auf Aktien wie im Vorjahr.

Geschäftsaufwand
Der Geschäftsaufwand schliesst mit CHF 0.3 Millionen höheren Kosten als noch im Vorjahr ab. Dies aufgrund der höheren Sachaufwendungen bei den Informatikkosten. Im Berichtsjahr wurden verschiedene neue Projekte umgesetzt, die seitens Regulation erforderlich sind. Andere Projekte dienen einerseits den Kundenbedürfnissen und andererseits können wir unsere Prozesse vereinfachen, was wiederum zu weniger internen Kosten führt. Im Personalaufwand konnten wir durch weniger Vollzeitstellen (-2.9 FTEs, davon -2.2 FTEs infolge Pensen-Änderungen) etwa CHF 0.2 Millionen einsparen. Dank einer gesunden Kostendisziplin aller Bereiche kommt das Kosten-/Ertrags-Verhältnis auf 43.6 % (Vorjahr 44.7 %) zu stehen, was im Bankenvergleich als sehr guter Wert gilt.

Geschäftserfolg
Neben den ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen mit CHF 8.2 Millionen sind die Beteiligungen mit CHF 3.3 Millionen reduziert worden. Der Geschäftserfolg schliesst infolge der Bildung von Wertberichtigungen im Zinsengeschäft mit CHF 17.0 Millionen um CHF 0.6 Millionen tiefer ab als im Vorjahr.

Ausserordentlicher Ertrag/Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Durch die ausserordentlichen Erträge in der Höhe von CHF 4.9 Millionen infolge Verkäufe von Liegenschaften und Aktien konnten die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit CHF 8.4 Millionen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel dotiert werden. Die Zunahme zum Vorjahr beträgt CHF 4.4 Millionen.

Steuern
Wir rechnen für das vergangene Geschäftsjahr infolge steuerbegünstigter Zuweisungen in die Bankreserven mit weniger hohen Steueraufwendungen als noch im Vorjahr und haben daher eine entsprechende Abgrenzung auf den prognostizierten Steueraufwand von CHF 3.5 Millionen (-0.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr) vorgenommen.

Jahresgewinn und Gewinnverwendung
Der Jahresgewinn beläuft sich auf über CHF 10.0 Millionen und wird gemäss Vorschlag auf Seite 51 verwendet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung sind keine Ereignisse mit negativem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Bilanz

31. Dezember 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	735'528	916'337
Forderungen gegenüber Banken	27'566	20'086
Forderungen gegenüber Kunden	277'531	294'818
Hypothekarforderungen	3'827'799	4'000'398
Handelsgeschäft	30	68
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	8
Finanzanlagen	57'017	73'102
Aktive Rechnungsabgrenzungen	753	675
Beteiligungen	15'417	16'607
Sachanlagen	51'729	47'337
Sonstige Aktiven	573	662
Total Aktiven	**4'993'944**	**5'370'098**
Total nachrangige Forderungen	3'101	2'493
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	*0*	*0*

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	90'000	125'000
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	28'000	37'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'739'500	4'031'142
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1	5
Kassenobligationen	114'007	112'406
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	469'600	493'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'973	7'744
Sonstige Passiven	2'148	1'224
Rückstellungen	25'394	26'281
Reserven für allgemeine Bankrisiken	216'951	225'351
Gesetzliche Gewinnreserve	291'360	300'330
Gewinn (Periodenerfolg)	10'010	10'015
Total Passiven	**4'993'944**	**5'370'098**
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	*0*	*0*

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	5'574	5'885
Unwiderrufliche Zusagen	193'064	228'753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'608	6'608
Verpflichtungskredite	0	0

Erfolgsrechnung 2021

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	55'520	54'483
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	913	469
Zinsaufwand	-7'745	-6'227
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	**48'688**	**48'726**
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	560	-2'890
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	**49'248**	**45'836**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'444	2'911
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	57	68
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'669	1'795
Kommissionsaufwand	-852	-886
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**3'318**	**3'888**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	**1'658**	**2'259**
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	400	32
Beteiligungsertrag	841	994
Liegenschaftenerfolg	1'211	1'457
Anderer ordentlicher Ertrag	44	35
Anderer ordentlicher Aufwand	-762	-14
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**1'734**	**2'504**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-16'273	-16'111
Sachaufwand	-8'464	-8'884
Subtotal Geschäftsaufwand	**-24'737**	**-24'995**

in CHF 1'000	Vorjahr	Berichtsjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-12'963	-11'467
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-653	-977
Geschäftserfolg	**17'605**	**17'048**
Ausserordentlicher Ertrag	384	4'910
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-4'000	-8'400
Steuern	-3'979	-3'543
Gewinn (Periodenerfolg)	**10'010**	**10'015**
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	**10'010**	**10'015**
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	**10'010**	**10'015**
Gewinnverwendung:		
- Verzinsung der Reserven / Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-8'200	-8'200
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-500	-500
- Zuweisung an Pensionskasse	-600	-600
Zur Verfügung der Generalversammlung	**710**	**715**
Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:		
- Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	-350	-350
- Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter (Events)	-80	-80
- Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	-10	-10
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-270	-275
Gewinnvortrag	**0**	**0**

Damals und heute

Einblick

Im Jahr 1926 durfte die Amtsersparniskasse Thun ihr hundertjähriges Bestehen feiern, das sie im Folgejahr mit einem Fest, einer Denkschrift und einer grosszügigen Vergabung zelebrierte.
Die AEK Bank investiert laufend in ihr bestehendes Niederlassungsnetz – so auch in Spiez.

Chronik Teil VI: Feierlichkeiten, eine Jubiläumsschrift und eine grosse Vergabung

100 Jahre AEK Thun: Jubiläumsfest, Denkschrift und Gründung Greisenasyl

Katrin Leibundgut

Im Jahr 1926 zelebrierte die Amtsersparniskasse Thun (AEK Thun) ihr hundertjähriges Bestehen. Im Folgejahr wurde dieses gross gefeiert, eine Denkschrift namens «Hundert Jahre Amtsersparniskasse Thun, 1826–1926. Ein Beitrag zur Heimatkunde» publiziert und eine grosszügige Vergabung (Fr. 100'000.00 à fonds perdu) für das «Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun» gesprochen.

Hundert Jahre AEK Thun:
Die anlässlich der Jubiläumsfeier der AEK Thun verfasste Denkschrift von Dr. M. Trepp.

In den Akten zur Feier des hundertjährigen Bestehens der AEK Thun ist eine feierliche Botschaft zu lesen: «Die im Jahre 1826 unter dem Namen ‹Ersparniskasse des Amtes Thun› gegründete Anstalt war im Jahre 1927 in der Lage, die Feier ihres hundertjährigen Bestehens festlich zu begehen.» Den Vorsitz des Ausschusses für die Feier hatte der damalige Präsident Herr Hüssy inne. Dem Protokoll der Direktionssitzung vom 4. Februar 1925 ist zu entnehmen: «Der Vorsitzende Hüssy berichtet über seine bezüglich der Abfassung einer Denkschrift anlässlich des hundertjährigen Jubiläums unserer Anstalt gepflogenen Unterhandlungen. Der erstangefragte und bestqualifizierte Herr Dr. Huber konnte sich leider nicht zur Übernahme der Arbeit entschliessen, wogegen sich Herr Dr. Trepp, Lehrer am Progymnasium, (…) in bereitwilliger Weise bereit erklärt hat, die Abfassung dieses Werkes zu übernehmen.»

Jubiläumsschrift: ein zeitaufwendiges Unterfangen

Im Ausschuss-Sitzungsprotokoll vom 20. Oktober 1926 wird ersichtlich, dass die Recherchen für eine umfassende Jubiläumsschrift zeitaufwendig sind: «Die Gründung der Amtsersparniskasse fand am 30. November 1826 statt und ihre Tätigkeit hat sie am 1. Januar 1827 begonnen. Man hatte gehofft, das Jubiläum an einem diesen Daten entsprechenden Zeitpunkt feiern zu können, was aber nicht möglich sein wird, weil der mit der Abfassung der Festschrift beauftragte Dr. Trepp mit seinen Arbeiten im Rückstand

sein dürfte. Er hat am 31. Januar 1925 die Übernahme des Auftrages schriftlich bestätigt, Protokolle, Rechnungen, Berichte etc. aus den Archiven der Anstalt bezogen und seine Vorarbeiten begonnen. Nach Ansicht des Berichterstatters hätte Dr. Trepp die Arbeit bis zum 1. Januar 1926 im Rohbau fertig haben sollen (…). Weil die Druckerei für Satz und Druck des Werkes mindestens 2 Monate benötigt und Dr. Trepp noch nichts abgeliefert hat, ist an eine rechtzeitige Fertigstellung nicht mehr zu denken. Wir können uns allerdings damit trösten, dass es anderen Institutionen mit ihrer Hundertjahrfeier ähnlich gegangen ist und die Festschriften auch auf sich warten liessen. Bezüglich der Vergütung an den Verfasser der Denkschrift sind keine Abmachungen getroffen worden, es besteht aber die Meinung, dass derselbe für seine Arbeit recht honoriert werden sollte (…).»

Bleibende Reklame und Denkstein für alle Zeiten

Das Jubiläumsjahr der AEK Thun sollte auch im Zeichen grosszügiger Vergabungen stehen. Im Vorfeld wurde diesbezüglich rege diskutiert: «Herr Präsident Hüssy berichtet, dass die anderen Institute, die vor uns das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens feierten, auf diesen Anlass Vergabungen ausgerichtet haben, die sehr verschieden hoch bemessen

Amtsersparniskasse Thun

Gegründet 1826

Geschäftsbericht 1926

erstattet an die Hauptversammlung der Genossenschaftsmitglieder vom 2. April 1927

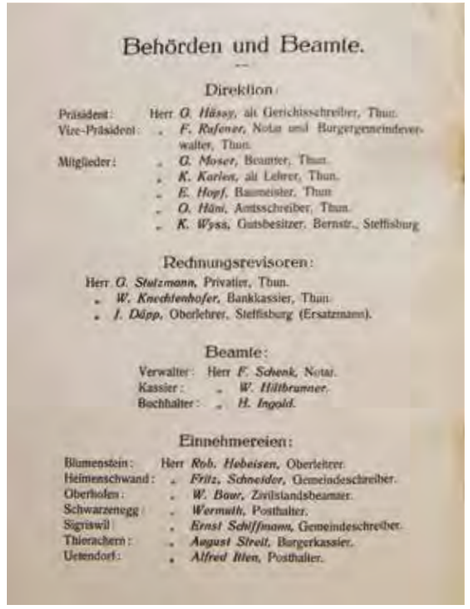
100. Rechnungsjahr

Geschäftsbericht 1926:
100. Rechnungsjahr der Amtsersparniskasse Thun

wurden. Entgegen seiner früheren Ansicht wäre er der Meinung, nicht über Fr. 20’000 bis Fr. 30’000 zu gehen. Herr Notar Rufener hält hingegen dafür, dass nur eine Vergabung in grösserem Umfange, die aber als Ganzes Verwendung finden und nicht ‹verzeddelt› werden sollte, bleibenden Wert haben würde.»

Alters- oder Trinkerheim?

Es sollte durch Schaffung einer Stiftung ein gemeinnütziges Werk ins Leben gerufen werden, das entweder dem Alter oder der Jugend dienen würde, womit sich die AEK Thun eine bleibende «Reklame» und einen «Denkstein für alle Zeiten» begründen würde. «Wenn ein Altersheim geschaffen werden könnte, so wäre zudem noch die moralische und tatkräftige Unterstützung des ‹Vereines für das Alter› zu erwarten. Ausserdem könnte in Verbindung damit die Verwendung der teilweise noch unbenutzten Nyffenegger-Stiftung ermöglicht werden. Aber auch ein Werk für die Jugend wäre begrüssenswert. Auch auf die Wünschbarkeit eines Trinkerheims ist nachdrücklich hingewiesen worden. Eine Anstalt für die Versorgung alter, gebrechlicher und mittelloser Leute würde der Donatorin zur Zierde gereichen und wirksame Reklame machen (…).»


Behörden und Beamte.

Direktion:

Präsident: Herr *O. Hüssy*, alt Gerichtsschreiber, Thun.
Vize-Präsident: „ *F. Rufener*, Notar und Burgergemeindeverwalter, Thun.
Mitglieder: „ *O. Moser*, Beamter, Thun.
„ *K. Karlen*, alt Lehrer, Thun.
„ *E. Hopf*, Baumeister, Thun
„ *O. Häni*, Amtsschreiber, Thun.
„ *K. Wyss*, Gutsbesitzer, Bernstr., Steffisburg

Rechnungsrevisoren:

Herr *O. Stalzmann*, Privatier, Thun.
„ *W. Knechtenhofer*, Bankkassier, Thun.
„ *J. Däpp*, Oberlehrer, Steffisburg (Ersatzmann).

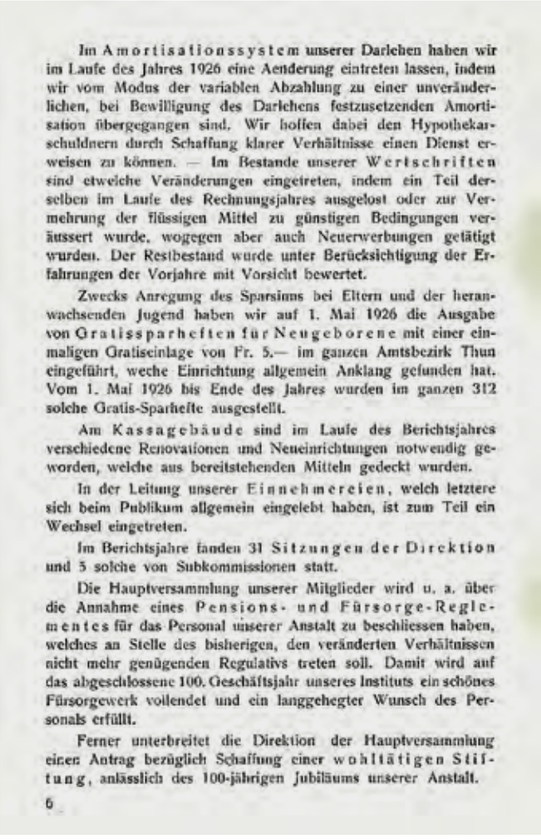
Beamte:

Verwalter: Herr *F. Schenk*, Notar.
Kassier: „ *W. Hiltbrunner*.
Buchhalter: „ *H. Ingold*.

Einnehmereien:

Blumenstein: Herr *Rob. Hebeisen*, Oberlehrer.
Heimenschwand: „ *Fritz. Schneider*, Gemeindeschreiber.
Oberhofen: „ *W. Baur*, Zivilstandsbeamter.
Schwarzenegg: „ *Wermuth*, Posthalter.
Sigriswil: „ *Ernst Schiffmann*, Gemeindeschreiber.
Thierachern: „ *August Streit*, Burgerkassier.
Uetendorf: „ *Alfred Iten*, Posthalter.

Geschäftsbericht 1926:
Auf der ersten Seite des Geschäftsberichts wird ersichtlich, wie sich die damalige Direktion zusammenstellte und in welchen Gemeinden die Amtsersparniskasse Thun ihre Einnehmereien hatte.



Im Amortisationssystem unserer Darlehen haben wir im Laufe des Jahres 1926 eine Aenderung eintreten lassen, indem wir vom Modus der variablen Abzahlung zu einer unveränderlichen, bei Bewilligung des Darlehens festzusetzenden Amortisation übergegangen sind. Wir hoffen dabei den Hypothekarschuldnern durch Schaffung klarer Verhältnisse einen Dienst erweisen zu können. — Im Bestande unserer Wertschriften sind etweiche Veränderungen eingetreten, indem ein Teil derselben im Laufe des Rechnungsjahres ausgelost oder zur Vermehrung der flüssigen Mittel zu günstigen Bedingungen veräussert wurde, wogegen aber auch Neuerwerbungen getätigt wurden. Der Restbestand wurde unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vorjahre mit Vorsicht bewertet.

Zwecks Anregung des Sparsinns bei Eltern und der heranwachsenden Jugend haben wir auf 1. Mai 1926 die Ausgabe von Gratissparheften für Neugeborene mit einer einmaligen Gratiseinlage von Fr. 5.— im ganzen Amtsbezirk Thun eingeführt, weche Einrichtung allgemein Anklang gefunden hat. Vom 1. Mai 1926 bis Ende des Jahres wurden im ganzen 312 solche Gratis-Sparhefte ausgestellt.

Am Kassagebäude sind im Laufe des Berichtsjahres verschiedene Renovationen und Neueinrichtungen notwendig geworden, welche aus bereitstehenden Mitteln gedeckt wurden.

In der Leitung unserer Einnehmereien, welch letztere sich beim Publikum allgemein eingelebt haben, ist zum Teil ein Wechsel eingetreten.

Im Berichtsjahre fanden 31 Sitzungen der Direktion und 5 solche von Subkommissionen statt.

Die Hauptversammlung unserer Mitglieder wird u. a. über die Annahme eines Pensions- und Fürsorge-Reglementes für das Personal unserer Anstalt zu beschliessen haben, welches an Stelle des bisherigen, den veränderten Verhältnissen nicht mehr genügenden Regulativs treten soll. Damit wird auf das abgeschlossene 100. Geschäftsjahr unseres Instituts ein schönes Fürsorgewerk vollendet und ein langgehegter Wunsch des Personals erfüllt.

Ferner unterbreitet die Direktion der Hauptversammlung einen Antrag bezüglich Schaffung einer wohltätigen Stiftung, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unserer Anstalt.

6

«Babygutscheine»:
Im Frühling des Jubiläumsjahres 1926 hat die AEK Thun die Ausgabe von Gratissparheften für Neugeborene mit einer einmaligen Gratiseinlage von Fr. 5.00 ins Leben gerufen. Das Angebot stiess auf grosses Interesse: Vom 1. Mai 1926 bis Ende des Jahres wurden insgesamt 312 Gratissparhefte ausgestellt.

«Eine Anstalt für die Versorgung alter, gebrechlicher und mittelloser Leute würde der Donatorin zur Zierde gereichen und ihr wirksame Reklame machen.»

Nyffenegger-Stiftung: heimeliges Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun

Schliesslich entschied sich die Direktion der AEK Thun dazu, ein Altersheim zu gründen. «Die Nyffenegger-Stiftung wird nun unter dem Namen ‹Greisenasyl für den Amtsbezirk Thun› durch einen Stiftungsrat geleitet. Das bestehende Stiftungsvermögen beträgt Fr. 370’000.– und darf, der testamentarischen Verfügung des Herrn Nyffenegger gemäss, nur für den Betrieb eines Altersasyls, nicht aber für die Erstellung oder Einrichtung eines solchen Verwendung finden. Herr Rufener stellt sich nun vor, dass die Amtsersparniskasse eine für die Gründung eines Altersheimes bestimmte Summe aussetzen sollte. Dabei bezeichnet er es als wünschenswert, dass eine gediegene Anstalt gegründet würde, in der die Insassen sich in kleinen, heimeligen Einzelzimmern wirklich wohlfühlen würden, im Gegensatz zum Massenbetrieb der kantonalen Armenanstalten. Er hält dafür, dass nur ein Neubau hierfür die nötigen zweckentsprechenden Räume für vorläufig 30–35 Pflegelinge bringen könnte (…)». Gemäss Notar Rufeners Ausführungen sollte die AEK Thun einen Betrag von Fr. 100’000.00 à fonds perdu spenden und durch ein Darlehen von weiteren Fr. 100’000.00 an die Anstalt den Bau ermöglichen. Damit würde ein Werk geschaffen, das vielen helfen würde und der AEK Thun Dank und Anerkennung bringen würde.

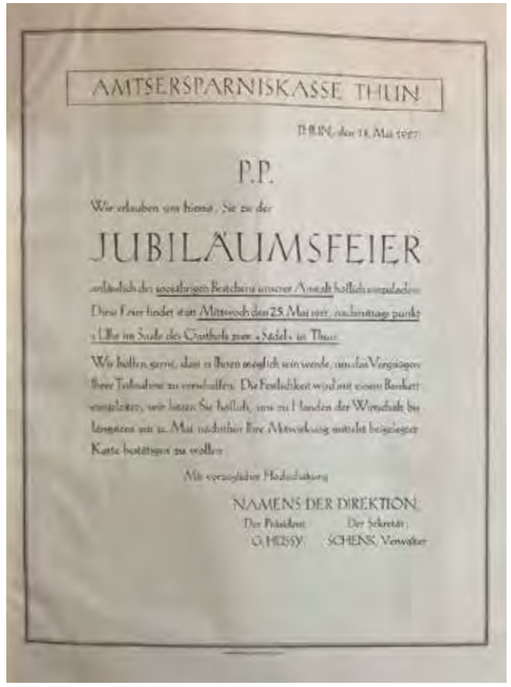
Heutiges Alterswohn- und Pflegeheim Magda

Die Entstehung des heutigen Alterswohn- und Pflegeheims Magda geht somit indirekt auf die letzte Willensverordnung des Andreas Nyffenegger, Käsehändler in Thun, vom 13. März 1895 zurück. In dieser Verordnung berief er zu seinem Haupterben «ein im und für den Amtsbezirk Thun zu gründendes Greisenasyl». Als die AEK Thun im Jahr 1926 ihr 100-jähriges Jubiläum feierte, wurde eine Jubiläumskommission gegründet, die am 27. November 1926 den Vertretern des Nyffenegger-Fonds sowie des «Vereins für das Alter im Amte Thun» bekannt gab, dass sie «ein grosszügiges, gemeinnütziges Werk für das Alter zu schaffen gedenke»: eine Vergabung von CHF 100’000.00 à fonds perdu sowie ein zinsgünstiges Darlehen in etwa gleicher Höhe, um ein Altersheim zu kaufen und zu betreiben. Am 21.2.1928 konnte der Kaufvertrag mit Gustav Schönemann, Bern, zum Erwerb der prachtvoll gelegenen Pension Magda in Hilterfingen unter-

zeichnet werden. Am 19. August 2015 fasste der Stiftungsrat des Nyffenegger-Fonds den Beschluss, sich aufzulösen und sämtliche Vermögenswerte der Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda zu übergeben. In seinem fast 90-jährigen Bestehen hat sich das Altersheim Magda vom ehemaligen Dienstbotenheim zu einem modernen Wohn- und Pflegeheim gewandelt. Heute bietet es seinen Bewohnenden alle Voraussetzungen für Selbstständigkeit, Lebensqualität und Wohlgefühl an herrlicher Lage.

Jubiläumsfeier

Gross gefeiert wurde die AEK Thun schliesslich am 25. Mai 1927 im Saal des Gasthofs zum Sädel (heute: Hotel am Schloss, ehemals Hotel Elite, Anmerkung der Verfasserin). Auf dem Programm standen die Begrüssung durch den Direktionspräsidenten, ein Festessen, Dessertbuffet plus Festrede des Verwalters. Für die Zwischenunterhaltung gab es ein Orchester. Eingeladen waren nebst einiger regionaler Persönlichkeiten aus der Politik und den Medien auch 88 Genossenschafter der AEK Thun. Alle Anwesenden erhielten als Geschenk die Denkschrift zum 100-Jahr-Jubiläum der AEK Thun.



AMTSERSPARNISKASSE THUN

THUN, den 14. Mai 1927.

P.P.

Wir erlauben uns hiemit, Sie zu der

JUBILÄUMSFEIER

freundlich der sozialtätigen Bestehens unserer Anstalt höflich einzuladen.

Diese Feier findet statt Mittwoch den 25. Mai 1927, nachmittags punkt 1 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Sädel" in Thun.

Wir hoffen gerne, dass es Ihnen möglich sein werde, an den Vorgängen Ihre Teilnahme zu verschaffen. Die Festlichkeit wird mit einem Bankett verbunden sein, wir bitten Sie höflich, uns zu Handen der Wirtschaft bis längstens am 21. Mai nächsthin Ihre Mitwirkung mittelst beiliegender Karte bestätigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

NAMENS DER DIREKTION:

Der Präsident: G. HEUSSY. Der Schreiber: SCHENK, Verwalter

Einladung für die 100-Jahr-Jubiläumsfeier der Amtsersparniskasse Thun vom 25. Mai 1927.

Schön hergerichtet: Das grosse Fest fand am Mittwoch, 25. Mai 1927, um 13.00 Uhr im Gasthof zum Sädel in Thun statt.

Im Umbau: Der neue Niederlassungsstandort der AEK Bank an der Seestrasse 7 in Spiez.

Neuer Standort für die Niederlassung Spiez

Marcel Eberhart

Weil die Nähe zu den Kunden bei uns einen hohen Stellenwert hat, investieren wir laufend in unser bestehendes Niederlassungsnetz. Kürzlich auch in Spiez.

Die Tatsache, dass wir in das bestehende Niederlassungsnetz investieren, um unserer Kundschaft «ganz in der Nähe» zur Verfügung zu stehen, kann als «gegen den Trend in der Branche» bezeichnet werden. Vielerorts erleben Kunden verschiedener Finanzinstitute eine konverse Entwicklung. Die Reaktionen unserer Kunden in diversen Rückmeldungen haben jedoch stets bekräftigt, dass sie die Regionalität und das dichte Niederlassungsnetz der AEK Bank enorm schätzen.

Neuer Standort der Niederlassung Spiez

Unser neustes Niederlassungsprojekt ist der Umzug der Niederlassung Spiez von der Oberlandstrasse 9 an die Seestrasse 7. Seit längerer Zeit haben wir unterschiedliche Standorte in Spiez geprüft, um unsere Niederlassung vor Ort einladender präsentieren zu können. Aufgrund des Rückzugs eines Marktteilnehmers wurde im Berichtsjahr 2021 der entsprechende Standort gefunden.

Eröffnung im Februar 2022

Die neue Niederlassung Spiez wurde während der vergangenen Wintermonate an das bestehende Niederlassungskonzept der AEK Bank angeglichen und kann im Februar 2022 eröffnet werden. Ausgestattet mit einer 24-Stundenzone inklusive Bancomat (CHF und Euro) und Einzahlungsautomat (CHF), einer grosszügigen Kundenzone mit Tresorfachanlage und Beratungsräumen, können die Kunden in Spiez von den aktuellsten Dienstleistungen und Angeboten der AEK Bank profitieren.

Öffnungszeiten der Niederlassung Spiez

Wochentags stehen in der neu eröffneten Niederlassung jeweils drei Kundenberater von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr für Kontoeröffnungen, Hypothekar-, Anlage- und Vorsorgeberatungen zur Verfügung.

Ausblick: Renovation Niederlassung Steffisburg

Noch im Jahr 2022 soll unsere bestehende Niederlassung Steffisburg am Mühleweg 11 eine Modernisierung und Anpassung an das aktuelle Niederlassungsnetz erfahren und damit eine mehrjährige Modernisierungsphase sämtlicher Niederlassungen der AEK Bank abschliessen. Auch diese Renovation erfolgt mit dem Ziel, unseren geschätzten Kunden auch in Zukunft «ganz in der Nähe» zur Seite zu stehen.

Bildlegende
Titelbild: Martin Mägli, Oberstocken mit Blick Richtung Stockhornkette
Seite 4/5: Martin Mägli, Blick vom Gantrisch
Seite 10/11: Martin Mägli, winterlicher Blick vom Niederhorn
Seite 13: Tom Trachsel Photography, Verwaltungsrat
Seite 14: Tom Trachsel Photography, Geschäftsleitung
Seite 18/19: Marcel Gross, Gstaad am Lauenensee
Seite 28/29: Marcel Gross, Wintertag auf dem Jaun
Seite 40/41: Martin Mägli, Blick von Beatenberg auf das morgendliche Nebelmeer
Seite 52/53: Martin Mägli, Kirchdorf mit Blick Richtung Eiger, Mönch und Jungfrau
Seite 62: Doris Glauser, Renovation neuer Niederlassungsstandort Spiez

Quellen Chronik:

– Amtsersparniskasse Thun, Akten zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Amtsersparniskasse Thun, 1927.
– Amtsersparniskasse Thun, Geschäftsbericht 1926, erstattet an die Hauptversammlung der Genossenschaftsmitglieder vom 1. April 1927, 100. Rechnungsjahr.
– altersheim-magda.ch/geschichte

Impressum

Inhalt: AEK BANK 1826 Genossenschaft
Konzept, Koordination, Realisation: Simon Sutter, Katrin Leibundgut, Nanette Linder, Fabio Morgenthaler, Doris Glauser
Designkonzept und Layout: Peter Gärtl, nordland.ag
Druck: Vögeli AG, Marketingproduktion & Druck, Langnau i. E.

PRINTED MATTER
CO_2 NEUTRAL
by Swiss Climate

Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™ Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen

Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.

AEK BANK 1826

AEK BANK 1826
Hofstettenstrasse 2 · CH-3602 Thun
Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00
info@aekbank.ch · aekbank.ch